

Petro Mamo am Jungfrau-Marathon

Der Europameister Viktor Röthlin erhält beim Jungfrau-Marathon in letzter Minute harte Konkurrenz. Der Berglauf-Weltmeister Petro Mamo hat sich für den Start im Berner Oberland entschieden. Der 29-Jährige aus Eritrea ist am Berg kaum zu bezwingen. Insider glauben, dass er von Lauterbrunnen bis auf die Kleine Scheidegg jedem Läufer fünf Minuten abnehmen wird. Sofern Mamo die ersten eher flachen 25 Kilometer mit akzeptablem Rückstand hinter sich bringt, wackelt sogar der Streckenrekord von 2:49:02 Stunden. Die Bestmarke hat Jonathan Wyatt 2003 aufgestellt. Der Neuseeländer war auch für die Ausgabe 2013 gemeldet, sagte aber kurzfristig wegen Beschwerden ab. | Si

Milosevic nach Leipzig

Der Schweizer Handball-Internationale Alen Milosevic vollzieht den gewünschten Wechsel ins Ausland. Der Kreisläufer schliesst sich für ein Jahr dem SC Leipzig an. | Si

Pesice steigt bei Tschechien ein

Josef Pesice führt die tschechische Nationalmannschaft in den beiden letzten Qualifikationsspielen für die WM 2014 in Brasilien. Pesice war bislang Assistentstrainer von Michal Bilek, der nach dem 1:2 am Dienstag gegen Italien zurückgetreten war. Die Hoffnung auf eine WM-Teilnahme der Tschechen hatte sich mit der Niederlage in Turin zerschlagen. | Si

Locarno holt Italiener

Locarno vermeldet einen Zuzug. Von Fidene, einem Römer Klub der Serie D, stösst bis Ende Saison der 20-jährige Mittelfeldspieler Mirko Pignatelli zum derzeitigen Achten der Challenge League. | Si

Fussball | Der FC Sitten spielt in den Sechzehntelfinals des Schweizer Cups in Wohlen. Tiefe Hürde?

«Raclette wegen FC Sitten»



Seltenes Bild. Jubelnder Goalie Andris Vanins (Mitte) und Sittener Spieler nach dem ersten Super-League-Sieg in Aarau. FOTO KEYSTONE

Wohlen ist im Schweizer Fussball eine, sagen wirs offen, niedliche Adresse. Die Aarauer fuseln in der zweithöchsten nationalen Spielklasse jeweils im Vakuum der Tabelle herum. Der Konkurs von Xamax Neuenburg war das Glück der Wohlerer, die damit in der Challenge League verbleiben durften. Zuletzt gab es sogar Diskussionen, wonach Wohlen seine Lizenz an Xamax verkaufen wolle. Entsprechende Gespräche soll es in Neuenburg sogar gegeben haben.

Heute sieht es nicht viel besser aus für den Sitten-Gegner. Zwar stehen die Wohlerer in der zweiten Division die 12. Saison ihren Mann, aber das Team des Ex-Profi David Sesa ist

derzeit Letzter und hat in sieben Spielen noch keinen Sieg geschafft. Und jetzt also Sitten. Klubpräsident Andreas Wyder: «Wenn alles normal läuft, dann scheiden wir aus. Aber im Cup läuft es ja nicht immer normal.»

Decastel muss reüssieren

Wyder mag dabei an die vorherige Runde denken, in der Sitten nahe an einer Blamage gestanden war. Der Sieg beim Erstligisten Sursee kam erst in der Verlängerung zustande. Die Frage wird sein, ob es Trainer Michel Decastel in der zweiwöchigen Pause geschafft hat, dem Spiel die nötige Stabilität und Schwung zu verleihen. Reichte dafür ein Sieg beim letzten

Meisterschaftsspiel in Aarau (Red. 1:0)? Decastel durfte lange auf die Gunst von Christian Constantin zählen. Doch nachdem der Boss diverse Transfers getätigt hat, wird es für Decastel bei ausbleibendem Erfolg immer enger werden.

Neu dabei sind nämlich die Offensivspieler Cissé und Assifuah, von denen bezüglich Torproduktion viel erwartet wird. Nach dem Cupspiel werden die Sittener zwei Heimspiele austragen dürfen – wohl eine letzte Gelegenheit für Decastel, den Karren endlich auf die richtige Schiene zu bringen.

Das alles kümmert Wyder derzeit wenig. «Unser Trainer muss selbst Gas geben.»

3000 statt wie sonst 1000 Fans?

Wohlen hat im Vergleich zu den anderen Challenge-League-Teams ein kleineres Budget. Dieses musste der Klub von 2,3 auf knapp zwei Millionen Franken kürzen. Aarau kam im letzten Jahr auf 4,5 Millionen. Deshalb träumt Wohlen auch von einem attraktiven Achtelfinal.

Wyder: «Wir haben im Schnitt 1000 Zuschauer. Im Cup gegen Luzern kamen 4000 Fans. Ich denke, gegen Sitten kommen zwischen 3 und 3500. Wegen den Wallisern gibts am Sonntag Raclette. Das machen wir sonst nie.»

Bleibt zu hoffen, dass der FC Sitten keinen Käse spielt. | rlr



Wie lange fällt Christofi aus?

Harter Schlag für den FC Sitten: Aussenläufer Demetris Christofi wird in nächster Zeit ausfallen. Der schnelle, aber bislang noch ineffiziente Zypriote hat sich am Knöchel verletzt. Er konsultiert derzeit diverse Spezialisten. Medienchef Nicolas Pillet: «Nicht ausgeschlossen, dass Christofi mehrere Wochen fehlen wird.»

Wo sind die Fans?

Der FC Sitten leidet unter Zuschauerschwund. Deshalb hat sich der Klub für die nächsten beiden Heimspiele gegen den FC Basel (Sonntag, 22. September) und Lausanne-Sport (Mittwoch, 25. September) etwas einfallen lassen. Unter dem Motto «Alle ins Tourbillon» sind diverse Aktionen geplant. Infos will der Klub nach dem Cup-Sechzehntelfinal in Wohlen bekannt geben.

Junge Sittener haben getroffen

Die beiden jungen Sittener Gaëtan Karlen und Max Veloso sind in den Nachwuchs-Nationalmannschaften aufgefallen. Veloso traf beim 6:0-Kantersieg in der EM-Qualifikation der U21 gegen Liechtenstein, weitere Tore erzielten Basels Ajeti und GCs Ben Khalifa. Karlen seinerseits traf beim etwas überraschenden 2:0-Heimspiel der U20 gegen Deutschland.

Cissé darf spielen

Sittens neuer französischer Stürmer Fousseyni Cissé (24) ist für die Cuppartie qualifiziert. Der vorletzte Zuzug, Ghana-Stürmer Ebenezer Assifuah (20), fällt mit seiner Torproduktion in der U21 auf.

Neuer Dress im Verkauf

Der neue Dress des FC Sitten ist da. Wieder mit Sponsoren auf Brust und Schulter, so wie es sich für einen potenten Klub gehört. Hinten prangt Migros Sport, vorn Maye Vins. Na dann, Prost! | wb

DIE CUP-SECHZEHNTELFINALS

Heute Samstag
15.00 Hergiswil (2. I) - Baden (1. C)
16.00 Stade Nyonnais (1. P) - GC
16.00 Schötz (1. C) - Köniz (1. Pro)
16.30 Brühl SG (1. P) - S'hausen (ChL)
17.00 Münsingen (1. C) - Basel
17.00 YF Juventus (1. P) - Young Boys
17.00 Bavois (1. C) - Biel (ChL)
17.00 Lancy (1. C) - Le Mont (1. P)
17.30 Savièse (2.) - Tuggen (1. P)
18.00 Buochs (2. I) - Aarau
19.30 Servette (ChL) - Lausanne

Morgen Sonntag
14.30 Wohlen (ChL) - Sitten
15.00 US Terre Sainte (1. C) - Luzern
16.00 Stade-Lausanne (2. I) - Zürich
16.00 Lugano (ChL) - St. Gallen

Vuelta | Etappensieg für Joaquim Rodriguez

Horner übernimmt Leadertrikot

Chris Horner geht als Leader in das Finale der Vuelta. Der Amerikaner nimmt dem bisherigen Führenden Vincenzo Nibali in der 19. Etappe 6 Sekunden ab und liegt nun 3 Sekunden vor dem Italiener.

Der bald 42-jährige Horner, Teamkollege von Fabian Cancellara bei RadioShack-Leopard, klassierte sich beim drittletzten Teilstück im 5. Rang, 14 Sekunden hinter dem Etappensieger und Gesamtvierten Joaquim Rodriguez. Zeitgleich mit Horner kam der Drittklassierte in der Gesamtwertung, Alejandro Valverde (1:06 zurück), ins Ziel.

Statt mit einem Rückstand von drei Sekunden steigt Horner mit einem Vorsprung von drei Sekunden auf Nibali in die entscheidende 20. Etappe, die über 142,2 km von Aviles auf den Alto de l'Angliru führt. Zum Abschluss des samstäglichen Teilstücks haben die Fahrer einen 12,2 km langen Anstieg der höchsten Kategorie zu bewältigen. Die Entscheidung um den Gesamtsieg wird an diesem Berg fallen. | Si



Wieder vorn. Chris Horner übernahm wieder die Führung. FOTO KEYSTONE

VUELTA

19. Etappe: 1. Joaquim Rodriguez (Sp) 4:16:13. 2. Diego Ulissi (It) 0:11 zurück. 3. Daniel Moreno (Sp). 4. Samuel Sanchez (Sp), beide gleiche Zeit. 5. Chris Horner (USA) 0:14. – **Ferner:** 51. Oliver Zaugg (Sz) 5:29. 64. Grégory Rast (Sz) 9:31. 71. Martin Kohler (Sz), gleiche Zeit. 95. Danilo Wyss (Sz) 16:50.

Gesamtklassement: 1. Horner 77:56:05. 2. Nibali 0:03. 3. Valverde 1:06. 4. Rodriguez 1:57.5. Roche 3:49. 6. Pozzovivo 6:00. – **Ferner:** 36. Zaugg 1:17:51. 66. Kohler 2:12:57. 73. Rast 2:24:01. 74. Wyss 2:25:20.

NEWS UND TRANSFERS

Elneny am Ellbogen verletzt

Mohamed Elneny ist mit einem Gips am rechten Ellbogen von der WM-Qualifikation mit Ägypten (4:2 gegen Guinea) nach Basel zurückgekehrt. Der Mittelfeldspieler hat sich im Training des Nationalteams verletzt. Genaue Untersuchung am Montag sollen zeigen, wie lange Elneny ausfällt. Im Cupspiel vom Samstag in Münsingen muss Trainer Murat Yakin sicher auf die Dienste des Nordafrikaners verzichten. | Si

Erneuter Kreuzbandriss bei Cavusevic

Grosses Pech für Dzengis Cavusevic: Der Stürmer des FC St. Gallen hat zum zweiten Mal innert elf Monaten einen Kreuzbandriss im rechten Knie erlitten. Eben befand sich Cavusevic auf gutem Weg, behutsam den Sprung ins Fanionteam zurückzuschaffen. Am letzten Samstag erzielte den 25-jährigen Slowenen beim Einsatz mit der U21 gegen Delémont ohne Fremdeinwirkung das gleiche Schicksal wie im Oktober 2012. Durch den erneuten Kreuzbandriss muss Cavusevic mindestens sechs Monate pausieren. | Si

Benito erlitt Innenbandzerrung im Knie

Der FC Zürich muss rund drei Wochen auf den am Knie verletzten Loris Benito verzichten. Dem FC Thun wird Nicolas Schindelholz nach einer Oberschenkelverletzung ebenfalls fehlen. | Si

Katar will WM behalten

Hassan al-Thawadi, der Organisationschef der Weltmeisterschaft 2022 in Katar, wies Forderungen nach einer neuen Vergabe der Endrunde zurück. «Wir haben hart dafür gearbeitet, die Regeln für die Bewerbung einzuhalten. Wir haben alle Bedingungen erfüllt. Katar ist der richtige Ort, der Nahe Osten ist der richtige Ort. Der Nahe Osten verdient das Turnier», sagte er dem britischen Sender BBC. Besonders aus England waren zuletzt Stimmen nach einer neuerlichen Vergabe laut geworden. Dass die FIFA die WM in die Wintermonate verlegen will, passt den Briten überhaupt nicht. Die Premier League spielt die Saison ohne Winterpause durch. | Si

SPORT AM TV

Samstag, 14. September

SRF1
22.50 Sport aktuell
SRF2
13.25 Tennis: Davis Cup, Schweiz - Ecuador in Neuenburg

ARD
13.30 Sportschau live
18.00 Sportschau

ZDF
23.00 Das aktuelle Sportstudio

Eurosport
16.00 Rad: Vuelta, 20. Etappe Aviles-Alto de l'Angliru

SPORT1
19.45 Volleyball: Frauen-EM in Berlin, Final

Sonntag, 15. September
SRF2
12.05 Motorrad: GP von San Marino in Misano/It Moto2
13.50 MotoGP
18.15 Sportpanorama
Ski nordisch: Dario Colonna fünf Monate vor den Spielen von Sotschi

ARD
13.15 Sportschau live
23.50 Fussball: Bundesliga

ZDF
17.10 Sportreportage

Eurosport
16.00 Rad: Vuelta, 21. Etappe Leganes-Madrid

SPORT1
23.00 Bundesliga, 5. Spieltag

Wilde Wochen

01.09 - 10.12.2013



www.loetschental.ch/wildewochen

Walliser Bote



Keller Treppenbau AG
3322 Schönbühl, Tel. 031 858 10 10
1260 Nyon, Tel. 022 365 19 19
www.keller-treppen.ch

TREPPENWEITER
Das Original

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 23 210 Expl.



Wallis

Pfarrer gefeiert

Die Burgerschaft Brig-Glis feierte gestern alt Pfarrer Alois Bregy, den neuen Ehrenbürger. | Seite 6



Wallis

Theaterpremiere

Das Visper Theater startete erfolgreich in die Theatersaison mit dem Lustspiel «Pension Schölller». | Seite 7



Sport

Wieder verloren

Roman Botta und der EHC Visp verloren auch ihr zweites Spiel, diesmal mit 2:4 beim EHC Basel. | Seite 18

INHALT

Wallis	2 - 12
Traueranzeigen	10
Sport	13 - 18
Ausland	19/20
Schweiz	21
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Damaskus | Weltmächte begrüßen Kerry-Lawrow-Plan

«Sieg für Syrien»

Nach der Einigung zwischen den USA und Russland auf einen Plan zur Zerstörung der syrischen Chemiewaffen drängen die beiden Mächte nun auf eine Umsetzung.

Der US-russische Abrüstungsplan für Syriens Chemiewaffen ist weltweit überwiegend begrüsst worden. Auch die Regierung in Damaskus ist zufrieden. Mit der Einigung zwischen US-Aussenminister John Kerry und seinem russischen Kollegen Sergej Lawrow sei ein «Krieg gegen Syrien» verhindert worden, sagte der syrische Minister für Versöhnung, Ali Haidar, der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Er sprach von einem «Sieg für Syrien».

Der amerikanische Präsident Barack Obama hat den mit Russland ausgearbeiteten Rahmenplan zur Zerstörung der syrischen Chemiewaffen als «wichtigen konkreten Schritt» nach vorn bezeichnet. Die Vereinbarung biete die Gelegenheit zur Vernichtung der Kampfstoffe auf transparente, rasche und überprüfbare Weise, hiess es in einer am Samstag in Washington veröffentlichten Erklärung. «Die internationale Gemeinschaft erwartet, dass das Assad-Regime seinen öffentlich bekundeten Verpflichtungen nachkommt.» | Seite 19



Einigung. US-Aussenminister John Kerry (links) und sein russischer Amtskollege Sergej Lawrow nach den dreitägigen Verhandlungen in Genf.

FOTO KEYSTONE

Schweizer Cup | Ein 1:0-Sieg beim FC Wohlen

Der FC Sitten im Cup-Spargang



Ein Tor von Vilmos Vanczak reichte dem FC Sitten aus, um sich im Cup beim Challenge-League-Klub Wohlen mit einem 1:0 für die Achtelfinals zu qualifizieren.

Dabei genügte dem Walliser SL-Klub der Sparmodus, um die erschreckend schwachen Aargauer zu eliminieren.

Vilmos Vanczak war nach 22 Minuten mit einem Kopfball für das Tor des Tages besorgt. Der ungarische Innenverteidiger lenkte einen Freistoss von Dario Vidolic auf artistische Art ab. Danach kontrollierte das Team von Michel Decastel vor 1880 Zuschauern das Geschehen, Wohlen bot kaum Widerstand. In der Schlussphase liessen die Sittener noch einige Konterchancen fahrlässig aus. Die Achtelfinals finden am 9./10. November statt, die Auslosung dazu wird heute vorgenommen. | Seite 13

Die Entscheidung. Lacroix und Léo feiern Torschütze Vanczak, dem FC Sitten reichte das eine Tor zum Sieg.

FOTO KEYSTONE

Naters | SVPO-Grossrat Franz Ruppen

Die Rückkehr auf die Politbühne



Politik macht wieder Spass. Franz Ruppen (links, mit Fraktionskollege Michael Graber) im Walliser Parlament.

FOTO WB

SVPO-Grossrat Franz Ruppen ist in der letzten Woche an der Session wieder in die Politik zurückgekehrt.

Während mehr als acht Monaten war er wegen einer Krebserkrankung auf der Politbühne nicht mehr präsent. Politisch hat die SVPO die Abwesenheit Ruppens gut überstanden. Mit

Oskar Freysinger hat die SVP erstmals die Wahl in die Walliser Regierung geschafft. Sollte der Walliser Regierungsrat sein Nationalratsmandat vorzeitig abgeben, stünde Franz Ruppen für eine Nachfolge bereit.

Grosse Sorgen bereiten dem Natischer Grossrat die zunehmenden Spannungen zwischen dem Unterwallis und dem Oberwallis. | Seite 3

KOMMENTAR

Scheinerfolg

Erleichtert kann US-Präsident Barack Obama den Colt wieder einstecken, den er ohnehin nur widerwillig auf Syrien gerichtet hat. Dass das Regime unter Machthaber Assad auf einen einzigen Zuruf Russlands jetzt sein Chemiewaffenarsenal unter internationaler Kontrolle verschrotten lassen will, eröffnete Obama einen Ausweg aus jener Sackgasse, in die er sich selbst hineinmanövriert hatte. Das Weisse Haus verkauft das Einlenken Damaskus' als Erfolg seiner Syrien-Politik – mit dem Hinweis auf die aufgebaute militärische Drohkulisse. Das ist Unsinn. Obama stand an der Heimatfront vor dem grössten innenpolitischen Debakel seiner Amtszeit. Nicht nur, dass fast zwei Drittel der Amerikaner einen Militärschlag ablehnen, hätte ihn wohl auch der US-Kongress auflaufen lassen. Den Rest seiner Präsidentschaft hätte er vergessen können. In Wahrheit zog Kreml-Chef Wladimir Putin Obamas Kopf aus der Schlinge. Jetzt sommt er sich als grosser Friedensbringer. Auch das ist natürlich Unsinn. Wäre er das, hätte er bei den Vereinten Nationen keine Verhinderungspolitik betrieben. Ihm geht es vor allem darum, den Grossmachtstatus Russlands zu wahren, die Demütigung Obamas inklusive. Während sich die Welt über Chemiewaffen streitet, gerät das Hauptproblem aus dem Fokus: Im Kriegsgebiet begehen sowohl Regierungstruppen als auch Rebellen jeden Tag grausame Massaker, und zwar mit konventionellen Waffen. Kinder werden als Kämpfer rekrutiert, Wohngebiete und Zivilisten beschossen, Einwohner vertrieben. Für diese Gräueltaten braucht keine der Kriegsparteien Giftgas.

Franz Mayr

Walliser Bote 1815.ch

Für Ihren Anlass den perfekten Auftritt!

Eventpackages ab Fr. 1'000.-

T 027 948 30 40, inserate@walliserbote.ch



9 771660 065005



Die Schweiz bleibt in der Weltgruppe

Die Rolle der Reservisten

Die Schweiz hat in den Aufstiegs-/Abstiegsspielen des Davis Cups Ecuador souverän 4:1 besiegt. Mit Marco Chiudinelli (Bild) und Michael Lammer übernahmen Spieler eine wichtige Rolle, die sonst nur Reservisten sind. | Seite 14

Cup-Sechzehntelfinal | Gibt es klare 1:0-Siege? Es gibt sie. Zum Beispiel der FC Sitten in Wohlen

Schöner stiller Nachmittag

ROMAN LAREIDA, WOHLLEN

Sorgen haben die Leute. Nein, einen speziellen Parkplatz für den Ferrari oder einen Helikopter-Landeplatz habe man nicht vorbereitet, nichts dergleichen, sagte Wohlen-Boss Andraes Wyder im Vorfeld des Cup-Sechzehntelfinals über sein berühmt-berühmtes Pendant im FC Sitten.

Reichlich übertriebene Fürsorge wäre auch fehl am Platz gewesen, den bodenständigen Sitten-Gegner plagen nämlich andere Sorgen als präsidiale Plaisierchen. Es kam den Wallisern sichtlich zugute, dass sie es mit einem Challenge-League-Gegner zu tun bekamen, der noch nie gewonnen hat und in seiner Liga im Schnitt drei Tore kassiert. Captain Michael Winsauer ist Lehrer, er müsste dem Klub Ciriaco Sforzas eine 3,5 geben.

Anders ist die auffallende Vorsicht nicht zu begründen, mit der Sitten sich in der Provinz konfrontiert

sah. Ihnen blieb die cupspezifische Mühseligkeit erspart, die einen Tag zuvor noch die Schwergewichte Basel, YB und GC gegen weit tiefer eingestufte Mannschaften als Wohlen zu erdulden hatten.

Erst nach geschlagenen 34 Minuten und 41 Sekunden kam vor dem Sitten-Tor etwaige Gefahr auf. Der schöne Kopfball des Portugiesen Paiva, der früher erfolgreich bei Luzern auf Torejagd gegangen war, flog allerdings übers hohe Eck. Es wäre ein Erfolg aus heiterem Himmel gewesen. Sitten nutzte nämlich die Ängstlichkeit eines Angeschlagenen immerhin schon mal zu Beginn in angriffiger und spielfreudiger Manier aus.

Der Ball zirkulierte vor der Pause praktisch ausschliesslich in der Aargauer Hälfte. Was gefiel, war der spielerische Aspekt des Gezeigten. Es scheint fast so, als hätte Sitten die Pause nach dem Meisterschaftssieg in

Aarau zu einem weiteren Kleinfortschritt genutzt. Allerdings war der Gegner zu schwach, um seriöse Rückschlüsse ziehen zu können. Hektik jedenfalls kam nie auf, auch wenn das Spiel «nur» 0:1 blieb. Es war ein schöner stiller Nachmittag.

Bereits in der 3. Minute deutete Pa Modou mit seinem Freistoss auf die Lattenoberkante an, wie Sitten den Nachmittag zu gestalten gewillt war. In der ersten halben Stunde gab es mindestens ein halbes Dutzend Spielzüge, die mit ein wenig mehr Kaltblütigkeit durchaus zu einem Tor hätten führen können.

Was dann in der 23. Minute verdientermassen passierte. Den Freistossball von Vidosic köpfelte Vanczak zum 0:1 ins Netz. Es war ein erfreuliches Comeback des Kopfballspezialisten. Diese Fähigkeit des Ungarn aus der Schublade zu kramen, gehört denn auch zu den wieder zu

erlangenen Aktivposten, die nötig sind, um zu alter Stärke zurückzufinden. Letztlich gab es zwei Situation, die nach der Pause zu einem Gegentreffer hätte führen können. Der Freistoss nach einem Foul von Ferati (53.) verpassten zwei Wohlerer knapp. Und hätte Wohlers Rapp in der Nachspielzeit den Ball besser getroffen, so wäre das die Umkehr der Geschichte gewesen. Man hätte sich zu Recht über das Auslassen der grossen Vorteile geärgert. So traf Leo mit seinem Kopf bloss die Latte (73.) und Herea vergab alleine vor dem Wohlen-Tor eine weitere Walliser Topchance.

Sitten-Trainer Michel Decastel setzte Gaëtan Karlen nicht ein. Das junge Eigengewächs hätte gute Erinnerungen. Vor einer Woche traf der 20-jährige Stürmer an selber Stätte in der internationalen Spielserie der U20 gegen Deutschland beim 2:0-Sieg. Aber 1:0 reicht ja auch.

TELEGRAMM

Wohlen - Sitten 0:1 (0:1)

Niedermatten. – 1880 Zuschauer. – Sr. Jaccottet. – Tor: 23. Vanczak 0:1.

Sitten: Vanins; Pa Modou, Vanczak, Lacroix, Ferati (69. Rüfli), Kouassi, Ndoye; Kololli (72. Perrier), Vidosic, Herea; Léo (83. Assifuah).

Wohlen: Kiassumbua; Stadelmann (89. Kakoko), Winsauer, Bühler, Wellington; Branislav (78. Ebipl), Giampa, Pnishi, Rapp; Paiva, Grabovica (63. Muscia).

Bemerkungen: Sitten ohne Basha, Bühler, Cissé und Mveng (nicht im Aufgebot). 3. Freistoss von Pa Modou an die Latte. 74. Giampa (Wohlen) lenkt Schuss an die Latte des eigenen Tors. 76. Kopfball von Léo an den Pfosten. – **Ausschluss:** 86. Gelb-Rote Karte gegen Pnishi (Wohlen/Foul). – **Verwarungen:** 50. Ferati. 53. Wellington. 77. Winsauer. 88. Ebipl.

«Mental nicht zu unterschätzen»

Torschütze Vilmos Vanczak: «Es ist natürlich das Wichtigste im Cup, weiterzukommen. Das ist uns gelungen und wir können weiter auf einen Titel hoffen. Das ist für den mentalen Bereich nicht zu unterschätzen. Was aber auffällt ist, dass wir immer in einem Spiel nachlassen. Heute passierte nichts. Das ist aber schade, so haben wir in Aarau fast den Sieg aus der Hand gegeben.»

Trainer Michel Decastel: «Wir haben nie gelitten, und das ist im Cup nicht selbstverständlich. In der Realisation hapert es weiter. Das Nachlassen hat sicher nicht mit der Kondition zu tun. Die Spieler haben Werte, wie sie der FC Sitten seit Jahren nicht gehabt hat.»

Lacroix trauert

Sittens Leo Lacroix trauert um seine Mutter. Am Donnerstag war in der Waadt die Beerdigung, es war der einzige Tag, an dem der Stürmer frei haben wollte. Michel Decastel: «Er war in jedem Training anwesend. Er wollte auch spielen heute.»

Stehplätze gratis

Sitten ist sein Publikum abhandeln gekommen. Deshalb wollen die Verantwortlichen Gegensteuer geben. Alle Stehplätze sind für die nächsten Meisterschaftsspiele gegen Basel (Sonntag, 22. September) und Lausanne (Mittwoch, 25. September) gratis. **rlr**



Im Cup weiter. Der Jubel nach dem entscheidenden Tor, Dario Vidosic und sein Angriff auf Wohlen-Torhüter Joel Kiassumbua (oben) sowie ein zufriedener FC-Sitten-Präsident Christian Constantin auf der Tribüne. Ein 1:0 reicht auch.

FOTOS KEYSTONE

CUP-RESULTATE

Die Resultate der Cup-Sechzehntelfinals

Locarno (ChL) - Thun	0:3 (0:1)
Hergiswil (2. I.) - Baden (1.)	2:3 (2:1)
Nyonnais (1. P) - GC n.V.	2:4 (2:2 (1:2))
Schötz (1. C) - Köniz (1. P)	3:4 (1:1)
Brühl (1. P) - Schaffhausen	3:2 (0:2)
Münsingen (1. C) - Basel	0:1 (0:0)
YF Juventus (1. P) - YB	2:4 (2:1)
Bavois (1. C) - Biel (ChL)	0:4 (0:0)
Lancy (1. C) - Le Mont (1. P)	0:5 (0:3)
Savièse (2.) - Tuggen (1. P)	1:3 (1:1)
Buochs (2. I) - Aarau	1:5 (0:3)
Servette (ChL) - Lausanne	0:1 (0:1)
Wohlen (ChL) - Sitten	0:1 (0:1)
Terre Sainte (1. C) - Luzern	1:4 (1:3)
St. Lausanne (2. I) - Zürich	2:3 (1:0)
Lugano (ChL) - St. Gallen	1:3 (0:3)

Die Auslosung der Achtelfinals (9./10. November) findet heute Montag, 16. September, um 11.30 Uhr statt.

Schweizer Cup | Keiner der Super-League-Klubs schied aus

Die Favoriten hatten teils Mühe

Die zehn Vertreter der Super League haben die Achtelfinals im Schweizer Cup geschlossen erreicht. Die Zürcher Klubs und die Young Boys mussten sich den Einzug in die dritte Runde aber hart erarbeiten.

Das Feld der Achtelfinalisten komplettieren Biel aus der Challenge League, vier Klubs aus der 1. Liga Promotion (Brühl St. Gallen, Köniz, Le Mont und Tuggen) sowie Baden aus der 1. Liga Classic. Die Aussenseiter werden in der Auslosung von heute Mittag mit Sicherheit ein Team aus der

höchsten Liga und Heimrecht zuteilt bekommen. Denn das Cup-Reglement des Schweizerischen Fussballverbandes sagt vor, dass «die Super-League-Klubs in der 3. Runde nach Möglichkeit nicht aufeinander treffen».

Im zweiten Cup-Auswärtsauftritt der Saison hatten die Grasshoppers (4:2 n. V. gegen Stade Nyonnais), der FC Zürich (3:2 gegen Stade Lausanne-Ouchy) und YB (4:2 gegen YF Juventus) am meisten zu leiden. Die Grasshoppers mussten in Nyon gar eine nicht kalkulierte Zusatzschicht einlegen. Gegen den Erstligisten führ-

te der Cupholder in der Schlussphase standesgemäss, aber nur 2:1. Dann überschlugen sich die Ereignisse innerhalb von zwei Minuten. Erst wurde Goalie Roman Bürki wegen eines Hands ausserhalb des Strafraums (79.) des Feldes verwiesen. Weil Trainer Michael Skibbe bereits dreimal gewechselt hatte, stellte sich Toko ins Tor. Den fälligen Freistoss durch Javier Henarez zum 2:2 (81.) konnte der mit 1,71 Metern kleinste Feldspieler der Grasshoppers nicht abwehren. Erst 30 Sekunden vor Ablauf der Overtime ersparten sich die Grasshoppers durch das 3:2 nach einem Kopfball

von Milan Vilotic wenigstens das Penaltyschiessen.

Der FC Zürich geriet gegen den interregionalen Zweitligisten Stade Lausanne-Ouchy zweimal in Rückstand. Erst fünf Minuten vor Schluss erlöste Franck Etoundi den Favoriten. Auch die Young Boys bekleckerten sich im Zürcher Utogrund nicht mit Ruhm. Zwar, so sah es zumindest Trainer Uli Forte, «hatten wir das Zep-ter immer in der Hand». Doch die Realität vor 1500 Zuschauern sah so aus, dass der sehr aufsässige Gegner aus der 1. Liga Promotion zwischen der 37. und 74. Minute 2:1 führte. | **SI**